

## Protokoll.

Zufolge einer Aufforderung des Vorstandes erschienen die Unterzeichneten heute in der Geschäftsstelle des Verbandes in Rixdorf, um eine Revision der Bücher und der Kasse vorzunehmen. Der gleichfalls eingeladene Herr C. F. Krause-Neuhaldensleben war nicht erschienen.

Das Kassa-Buch wurde mit dem Debitoren-Konto verglichen, desgleichen die Belege der Ausgaben geprüft und nichts zu erinnern gefunden.

Der Unterstützungsfonds, welcher bei der letzten Revision nicht geprüft werden konnte, wurde nach den vorliegenden Abrechnungen der Nationalbank geprüft und für richtig befunden. Derselbe betrug am 31. Dezember 1905 an Effekten 2400 M., an bar 128 M. 30 Pf.

Der Kassenverwalter, Herr W. Ernst-Charlottenburg, war in der Geschäftsstelle erschienen, es wurden die Belege mit dem Konto der Nationalbank verglichen und ebenfalls in Ordnung gefunden.

Als besonders lobend mussten wir anerkennen, dass trotz der Verminderung des Bureaupersonals die Führung der Bücher in keiner Weise im Rückstand und eine tadellose war, auch dass die Einziehung der Beträge an Promptheit nichts zu wünschen übrig lässt.

Rixdorf, den 14. Juli 1905.

W. Kretschmann.

F. Sperling.



## Es geht weiter vorwärts!

Am Schlusse dieser Nummer befindet sich das Verzeichnis der im zweiten Vierteljahre dem Verbands neugewonnenen Mitglieder. Dieses sowie auch das dritte Vierteljahr bringen dem Verbands aus leicht erklärlichen Gründen den geringsten Zuwachs, so ist es stets zugegangen, und ist derselbe daher niemals mit dem etwa des ersten Vierteljahres zu vergleichen gewesen. Und dennoch ist es eine stattliche Zahl, die auch annähernd noch nie von einem der gleichen früheren Zeitabschnitte erreicht worden ist. Die nachstehenden Zahlen für das zweite Vierteljahr mögen dieses bekunden.

1892	waren es	79	neuangemeldete Mitglieder
1893	" "	40	" "
1894	" "	12	" "
1895	" "	53	" "
1896	" "	62	" "
1897	" "	46	" "
1898	" "	25	" "
1899	" "	38	" "
1900	" "	77	" "
1901	" "	42	" "
1902	" "	34	" "
1903	" "	31	" "
1904	" "	31	" "
1905	" "	42	" "
1906	" "	135	" "

Am 1. Januar d. J. fingen wir mit der niedrigen Ziffer von 3110 Mitgliedern, das ist ungefähr so viel, wie sie der Verband vor 5 Jahren einmal hatte, an, am Abend des 1. Juli, also nach einem halben Jahre, waren es 3545 geworden! Diese Zahl von über 400 Neuanmeldungen hat für uns noch weiter das erfreuliche und bedeutsame, dass sie als Zuwachs noch niemals in einem ganzen Jahr der Verbandstätigkeit erreicht wurde, die höchsten Zahlen bilden hier in den oben angegebenen Jahren 388 im ganzen Jahre 1897 und 376 im ganzen Jahre 1902.

Aber noch eine weitere erfreuliche Tatsache haben wir am Schlusse des ersten Halbjahres nach der Neubelebung unseres Verbandswesens zu verzeichnen. In fortwährend aufsteigender Linie hatte sich seit all den Jahren die Mitgliederzahl des Verbandes bewegt, bis sie im Herbst 1903 mit ca. 3530 den höchsten Stand erreicht hatte. Von da

an ging es abwärts. Am 1. Juli ds. J. hatten wir diesen Höhepunkt bereits wieder erreicht und ihn überschritten, wir haben also schon in einem halben Jahre das wieder gewonnen, was in fast 2 $\frac{1}{2}$  Jahren verloren gegangen war! Das ist ein wahrhaft erfreuliches, ein stolzes Ergebnis, und ist damit schon heute erfüllt, was wir am Anfang des Jahres in sicherer Voraussicht sagten: Wir werden uns die verloren gegangene Zahl schon in absehbarer Zeit mit Zinsen wiederholen!

Und dennoch — eine volle Befriedigung will uns angesichts dieser Erlolge trotzdem nicht erfüllen! Es ist durchaus nicht anmassend und unbescheiden, wenn wir erwartet haben, dass der Zuwachs im zweiten Vierteljahr hätte noch grösser sein müssen. In diesen Zeitraum fielen zum ersten Male die grosse Mehrzahl der Landes- und Provinzial-Versammlungen zur Begründung der Landes- und Provinzial-Verbände. Die an diese Versammlungen geknüpften Hoffnungen und Erwartungen — es ist viel besser, dies geradeaus zu sagen und nichts zu beschönigen — sind, wie dies der Vorstand schon in dem heute veröffentlichten Protokoll seiner letzten Sitzung erklärt hat, nicht erfüllt worden. Wir haben früher schon einmal ausgeführt, was und wie viel wir gerade von diesen Versammlungen erwarteten, bei diesen erstmaligen Versammlungen sind diese Erwartungen keineswegs eingetroffen, sie standen zumeist unter dem Zeichen eines zum Teil mehr wie schwachen Besuches und — das schlimmste von allem — der Interesselosigkeit. Es ist nicht gelungen, das Interesse weiterer Kreise für diese Veranstaltungen zu erwecken, es fehlte teils an genügender Agitation, an fesselnden Tagesordnungen und an manchem mehr. Wir haben es s. Z. hervorgehoben, dass es durchaus nicht nur die Aufgabe dieser Versammlungen sein soll, Vorstands- und Ausschussmitglieder zu wählen, und der Himmel behüte uns davor, dass, wie dies vereinzelt geschehen ist, diese Wahlen in Zukunft wieder als die einzige und grösste Hauptsache betrachtet werden, vor der das Interesse an allen anderen, wahrlich nicht unwichtigen Berufsfragen, gänzlich verschwindet!

Man ist ja leicht geneigt, Entschuldigungsgründe geltend zu machen: man war mit der Handhabung noch nicht genügend vertraut, es waren die ersten derartigen Versammlungen, die stattfanden, ihre Vorbereitung fiel grösstenteils in die beschäftigteste Zeit des Jahres, — mag alledem sein wie ihm wolle, die nächstjährigen Versammlungen, die ja allerdings in eine günstigere Zeit, in den Januar, fallen werden, müssen anders werden. —

Wir dürfen diese oft beklagte und bekämpfte Interesselosigkeit nicht wieder einreissen lassen, dazu darf es garnicht erst kommen, und Jeder muss mithelfen an den Mitteln, ihr überall entgegenzutreten. Es besteht unzweifelhaft, und gerade weil wir in der Gesamtheit für unseren Verband so schöne, ungeahnte Erfolge in so kurzer Zeit errungen haben, die Gefahr, dass sich manche vielleicht sagen: Die Sache geht ja so vorzüglich vorwärts, dass Deine Mitwirkung entbehrlich ist! Es wäre das allerverkehrteste, wollte man solchen Gedanken Raum geben, oder, wo dies, wie wir befürchten, schon teilweise der Fall ist, sie nicht schleunigst wieder fallen liesse. Gewiss, es geht weiter vorwärts, in erfreulichen Masse, aber dauernd und bleibend, wie wir es doch alle wollen, kann es dies nur bei dem Festhalten an einem unverminderten Interesse auf allen Seiten. —

Gegenüber dem letzten, nicht ganz befriedigenden Rückblick ist nach einer anderen Richtung hin ein entschiedener Fortschritt zu verzeichnen, und zwar in der Benutzung der Tagespresse. Immer zahlreicher werden die Fälle aus den verschiedensten Gegenden, wo auf Versammlungen unseres Verbandes hingewiesen oder über dieselben berichtet wird. Hierin liegt auch ein nicht zu unterschätzender Erfolg, der sich nicht mit einem Male, aber nach und nach bemerkbar machen wird, und die hier von vielen Gruppen ausgeübte Tätigkeit auf diesem Gebiete ist im höchsten Grade dankens-